

unergiebige Empfehlung, mehr zu trinken und sich mehr zu bewegen.

HINTERGRUND

Qualität in Krankenhäusern

Was bringen Klinik-Qualitätsberichte, wenn sie keine Infos über mögliche Behandlungsdefizite liefern? **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

Regeln für die Sondennahrung

Kurz, knapp und näher an der Praxis: die ab dem 1. Oktober geltende Richtlinie für Enterale Ernährung. **8**

MEDIZIN

Injektionshilfe gegen Nadelstiche



Viele Stichverletzungen passieren beim unnötigen Versuch, nach einer Injektion die Schutzhülse über die Nadel zu ziehen. **11**

Immer noch Schulungsbedarf

Die meisten Asthma-Patienten reagieren bei einer Exazerbation falsch. **13**

WIRTSCHAFT

Boom für die Billigflieger

Auch Kollegen nutzen längst die Billig-Fluglinien. Manche Regionalflyghäfen wären ohne sie längst geschlossen. **19**

PANORAMA

Vom Dschungel in die Pathologie

Kabarettistin Lisa Fitz ist ab heute bei RTL als „Gerichtsmedizinerin“ tätig. **24**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 5060 Fax: (061 02) 5061 77
Redaktion: Tel.: (061 02) 5060 Fax: (061 02) 588 70 (061 02) 587 40
Verlag: Tel.: (061 02) 5060 Fax: (061 02) 5061 23
Internet: E-mail: info@aerztezeitung.de Web: www.aerztezeitung.de
Paßwort: arztonline

ZS.B
2609/x
ZB MED

Andreas Köhler gerichtet bezeichnete Schmidt den EBM 2000plus als „Trauerspiel“. „Wir wollten wirklich von den floatenden Punktwerten zu kalkulierbaren Honoraren kommen. Der EBM 2000plus läßt mich nicht hoffen, daß es zu einer vernünftigen Vergütung kommt.“

Bei der Finanzreform müßten dringend zwei Probleme gelöst werden: Besorgniserregend sei die zunehmende Zahl nicht versicher-

ter Personen. Hier müsse eine Versicherungspflicht für alle geschaffen werden. Das könne nicht allein in der gesetzlichen Krankenversicherung gelöst werden. Das bedeutet: Auch die PKV muß Tarife mit Kontrahierungszwang anbieten. Auf der Tagesordnung steht für Schmidt auch eine Reform der GOÄ. Nach ihren Vorstellungen soll die Privathonorierung der Ärzten den Bedingungen der gesetzli-

chen Kassen „Das bedeutet Bezahlbarkeit Schmidt g Forderungen Rainer Kötzle finanziertes 700 Millionen um die wach hausärztliche lem in den m füllen. Sieh

Union gewinnt weiteres Mandat

DRESDEN (eb). Die Union hat in Dresden ihren Vorsprung um einen Sitz auf vier Mandate ausgebaut. Sie hat jetzt 226 Abgeordnete. Die SPD bleibt bei 222. Dr. Marlies Volkmer (SPD) unterlag im Kampf um ein Direktmandat Andreas Lämmel (CDU), zieht aber über die SPD-Landesliste in den Bundestag ein. Die Sozialdemokraten wurden bei den Zweitstimmen stärkste Kraft. **Siehe Seite 7**

Beitragssenkung ab Juli möglich

NÜRNBERG (eb). Ab Juli 2006 sollen die Beiträge für die Arbeitslosenversicherung sinken. Das schlägt die Bundesagentur für Arbeit (BA) vor. Statt 6,5 Prozent sollen dann 6,0 Prozent des Monatsbruttoeinkommens abgeführt werden. Möglich wird die Senkung vor allem durch die Neuregelung, daß Arbeitgeber ab 2006 Sozialbeiträge schon am Monatsanfang abführen müssen. **Siehe Seite 18**

Hepatitis-Test bei geringsten Verdacht

Tausende Menschen sind infiziert, oh

HAMBURG (awa/eis). Jeder Patient mit leicht erhöhten Leberwerten sollte auf Virushepatitis untersucht werden. Ergeben sich bei einem Patienten Infektionsrisiken in der Anamnese, sollte auch bei nicht erhöhten Leberwerten auf Hepatitis C getestet werden. Daran haben Ärzte aus Anlaß des Welt-Hepatitis-C-Tages am 1. Oktober erinnert.

Bis zu 800 000 Menschen in Deutschland sind chronisch mit Hepatitis-C-Viren (HCV) infiziert, die wenigsten wissen davon, wie Dr. Holger Hinrichsen vom Uniklinikum Kiel berichtet hat.

Ohne Therapie führt die Infektion bei jedem dritten Patienten binnen 20 bis 40 Jahren zu Leberzirrhose, Leberkrebs oder Leberversagen. Oft wird die lange Zeit symptomlose Erkrankung zufällig entdeckt, etwa bei der Schwangerschaftsvorsorge, wie eine Patientin bei der Veranstaltung der Leberhilfe

e.V. in Han 1979 sei sie i ren wegen Le denen Blutp worden. Vor nen über s oder über Bl fig vor.

Alle Person solche Thera sollten auf H forderte Hin schen mit ösem Droger ten aus Länd titis-C-Präva HCV-Antikör stig und verlä

Die Heilun Infektion sin her die Patie den. Abhäng der Dauer d die Erreger h Interferon p und 75 Proz miniert werd